

finanziellen Wirkung der Blockierung einer ganzen Stelle gleichkommt. Die Zentralkdirektion hat, wenn auch vergeblich, gegenüber dem zuständigen bayerischen Ministerium ihre Besorgnis über die Einschränkung der Arbeitsfähigkeit des Instituts zum Ausdruck gebracht.

Unentbehrlich für die Fortführung des Arbeitsprogramms im bisherigen Umfang ist die Zusammenarbeit mit den Akademien der Wissenschaften, weshalb die MGH die forschungspolitische Diskussion um die Zukunft der dort betriebenen Langfristprojekte mit besorgter Aufmerksamkeit verfolgen. – Im einzelnen ist zu berichten, daß in Berlin Herr Müller-Mertens die Leitung der Arbeitsstelle nach 35 Jahren zum 31. Dezember 2001 niedergelegt hat. Seine großen Verdienste um die Kontinuität und die Erneuerung der Constitutiones-Arbeit wurden am 9. Februar 2002 in Berlin auf einer Feier gewürdigt, die sich an die Jahressitzung der Mittelalter-Kommission der Berlin-Brandenburgischen Akademie anschloß. Dabei wurde ihm die in der Reihe „Studien und Texte“ erschienene Dankesgabe von Kollegen, Schülern und Mitarbeitern überreicht. Zum kommissarischen Leiter der Arbeitsstelle ab 1. Januar 2002 wurde von der Akademie Dr. M. Lindner bestellt. – An der Düsseldorfer Akademie hat sich die für das Kooperationsprojekt „Diplomata Ludwigs des Frommen“ (Prof. Johaneke, Münster) zuständige Kommission unter dem Vorsitz von Herrn Kölzer am 12. Dezember 2001 neu konstituiert. Hier ist 2003 mit einer Vorhabenprüfung durch die Union der Akademien zu rechnen. – Von der Göttinger Akademie ging wie seit Jahren nur ein finanzieller Zuschuß ein, doch sollen die Bemühungen um ein mit den MGH gemeinsames Vorhaben erneuert werden. – Einen Rückschlag hat dieses Bestreben in Heidelberg erfahren, weil die dortige Akademie gezwungen war, einem Programm für Nachwuchsförderung Vorrang zu geben. – In Leipzig dagegen hat die Sächsische Akademie eine langfristige Fortführung der zunächst bis Ende 2001 befristeten Arbeiten an den verschiedenen Glossierungen des Sachsenspiegels erreichen können. Es besteht eine begleitende Kommission unter dem Vorsitz von Prof. H. Lück (Halle). – Einen kontinuierlichen Fortgang nehmen in Mainz das mit einer Stelle ausgestattete Projekt „Concilia der Willigis-Ära“ sowie in München die von zwei Mitarbeitern getragene Edition der Diplomata Kaiser Friedrichs II. – In Wien, wo die „Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters“ bei der Österreichischen Akademie ebenso wie das Institut für österreichische Ge-